

## Südafrika liegt am Main



*Sie mischen - auf unterschiedlichste Weise - kräftig mit bei der WM: Der Sachsenhäuser Musiker Andreas Wellmann, Birgit Prinz und Michael Ballack, die in einem Spot der Werbeagentur Ogilvy die WM-Trommel rühren, Südafrikas Honorarkonsul Martin Kohlhaussen sowie die Importeurin Melanie Suggett (v.l.n.r.)*

Frankfurt. Kulinarisch haben die Südafrikaner bisher in der Stadt noch keine Spuren hinterlassen. Wer ihre Küche genießen will, muss bis ins Farmerhouse nach Groß-Umstadt fahren. Wer selbst kocht wie am Kap, findet Zutaten in der Kleinmarkthalle, die Gewürze in den größeren Supermärkten und die ausgefallenen Fleischsorten ab und an in den Feinkostabteilungen der großen Kaufhäuser auf der Zeil.

Die passenden Weine gibt es zum Beispiel im «Wallstraat» in der Wallstraße in Sachsenhausen. In dem Lädchen ist Dunja Sander (40) die Expertin für die guten Tropfen vom Kap. Ihre Begeisterung für Südafrika, das sie auf Reisen entdeckt hat, hat die Frankfurterin auf diese Geschäftsidee gebracht. Und sie ist nicht der einzige Südafrika-Fan, der ein Stück von diesem Land an den Main holt. Wir haben noch etliche mehr entdeckt:

### Die Importeurin

Sie ist Britin, lebt seit gut 20 Jahren in Frankfurt und hat eine südafrikanische Schwägerin. Deshalb reist die 51-jährige Grafikerin Melanie Suggett immer wieder ans Kap. Und weil sie an all den schönen Sachen, die Handwerker dort anfertigen, einfach nicht mehr vorbeikam, nahm sie alles mit. Zwei Zimmer, voll mit Holzskulpturen, Schmuck, Batiken, Drahtfiguren, Papierwaren in Sachsenhausen, sind nun das Büro und auch das Lager für den Online-Shop (<http://www.african-hands.de>) der Südafrika-Liebhaberin.

Ihr größter Renner zur WM: Makarabas. Neben den ohrenbetäubenden Tröten, den Vuvuzelas, sind diese bunten Helme wohl das tollste, was wir von südafrikanischen Fußballfans übernehmen können. Gefertigt werden sie in einer kleinen Manufaktur bei Kapstadt, Grundmaterial sind die gelben Helme, wie sie Bauarbeiter tragen. Diese werden kunstvoll ausgeschnitten, so dass sie wie eine Krone hochstehen, und dann mit den Farben

und Slogans der Lieblingsmannschaft bemalt. Schon seit den 1970ern gehen die Südafrikaner so ins Stadion. Fifa-Präsident Sepp Blatter trug den Kopfschmuck, als er Südafrika als Austragungsland der diesjährigen Fußball-WM bekannt gab.

Und weil auch die deutschen Fußballfans nicht mehr oben ohne können, hat Melanie Sugget einige Dutzend davon nach Deutschland importiert. Einige – je nach Wahl mit deutschen oder südafrikanischen Farben – hat sie noch. Und die Unternehmerin glaubt fest daran, dass sich diese Mode auch nach dem Endspiel halten wird. Deshalb hat sie bei ihrem Lieferanten schon mal einen Makaraba im Kickers-Offenbach-Design bestellt. Die Eintracht soll folgen...

## **Der Botschafter**

Einen ausgesprochen prominenten und gewichtigen Mann haben die Südafrikaner zu ihrem Honorarkonsul hier in Frankfurt gemacht: Martin Kohlhaussen, früherer Vorstandssprecher und bis 2008 Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank, vertritt das Land in Hessen und Thüringen. Sein Amt, das ihm 2003 verliehen wurde, hat sich der heute 74-Jährige redlich verdient. Kohlhaussen ist schon lange ein Experte für Südafrika. Nach dem Ende der Apartheid war er Berater der südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela und Thabo Mbeki. Nun ist es die Aufgabe des Frankfurters, auf offiziellen Anlässen für Südafrika zu sprechen und Kontakte zu knüpfen zwischen Menschen aus beiden Ländern. Dafür nutzt der frühere Top-Banker vor allem seine Kontakte in die Wirtschaft.

## **Der Zauberer**

Sollte Südafrika bei dieser WM nicht nur Gastgeber, sondern am Ende auch noch Fußball-Weltmeister sein, der Frankfurter Politologe, Dokumentarfilmer und Autor Oliver Becker wüsste, warum. Fünf Jahre lang erforschte er die magische Seite des Fußballs in Südafrika. Pünktlich zur WM erschien nun sein Buch «Voodoo im Strafraum» (C.H. Beck, 9,95 Euro), in dem er erklärt, welche Rolle der «Witchdoctor» im afrikanischen Fußball spielt. Ohne dessen Kraft geht kein Spieler auf den Rasen und auch die Trainer vertrauen voll auf seine Kräfte. Selbst Nationalspieler lassen sich vor jedem Anpfiff Knöchel und Schienbeine mit einer Mischung aus Kräutern, Tierblut und Partikeln eines Skorpions bestreichen und vertrauen darauf, dass die Flüche der Magier die gegnerische Mannschaft ausreichend schwächen. «Magie ist im afrikanischen Fußball so lebendig, weil sie in weiten Teilen Afrikas eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit ist», erklärt Becker das Phänomen.

## **Die Werber**

Schon vor Monaten ist das WM-Fieber in den Sachsenhäuser Büroräumen der Werbeagentur Ogilvy ausgebrochen. Gleich zwei Großaufträge gab es anlässlich des Fußballfests in Afrika in Frankfurt abzuarbeiten: Die Werbefachleute haben den Fernsehspot für die Fan-Bahncard der Bahn, in dem Michael Ballack und Birgit Prinz am Berliner Hauptbahnhof kicken, entwickelt und gedreht und auch den WM-Trailer für ARD und ZDF, der bei den Zuschauern das Fußballfieber wecken soll, gemacht.

## Die Forscher

Die Frankfurter Uni und das Senckenberg-Institut betreiben gemeinsam ein Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung. Sprachwissenschaftler, Archäologen, Geografen, Geologen, Ethnologen, Filmwissenschaftler, Zoologen, Sozialwissenschaftler, Mediziner und Botaniker arbeiten dort in teilweise fächerübergreifenden Projekten. Auch in Südafrika sind sie vertreten, analysieren beispielsweise die dortigen Medien, das Geschlechterverhältnis und wirken an der Forschung zur Aids-Bekämpfung mit. Länger noch als die Wissenschaftler beschäftigen sich die Frankfurter Bibliothekare mit Afrika. Die Unibibliothek betreibt ein Sondersammelgebiet Afrika, auf das Leser aus der gesamten Bundesrepublik zurückgreifen. Zum Bestand gehört auch die historische Bildsammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Darin kann man auch online stöbern: <http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de>.

## Der Musiker

Der Sachsenhäuser Andreas Wellmann lebt mit seiner Frau Regina Zelms seit mehr als einem Jahrzehnt auf zwei Kontinenten: Südafrika ist ihm eine zweite Heimat geworden. Und auch sein Beruf. Wellmann handelt unter <http://www.paso-africa.de> mit Kunsthandwerk aus Südafrika. Aber der Mitfünfziger, der das Jahr jeweils zur Hälfte in Kapstadt verbringt, holt noch mehr an den Main: Jazz-Musik, gespielt von jungen schwarzen Südafrikanern, die Wellmann, selbst Schlagzeuger und Hammond-Organist auf Festivals und Konzerten trifft. Um sie auch in Deutschland bekannt zu machen, hat Wellmann die Plattenfirma Jazz Potjie Projekts gegründet. Unter den Titeln «Summer in Kapstadt» und «Winter in Kapstadt» sind inzwischen schon mehrere Editionen entstanden. Wer sie kauft, unterstützt übrigens auch ein Musikförderprojekt für junge Südafrikaner.

## Die Offiziellen

Egal ob WM, Urlaub oder Geschäftsreise: South African Airways bringt die Gäste ins Land. Am Frankfurter und am Münchner Flughafen ist die Fluggesellschaft vertreten, die Deutschland-Zentrale ist am Main. Ebenfalls in Frankfurt hat das Südafrikanische Fremdenverkehrsamt seinen Sitz. Seine Hauptaufgabe: Reiseangebote für die hiesigen Veranstalter ausarbeiten und natürlich Touristen für einen Besuch bei den Big Fives gewinnen. [ing](#)